

Knastreport

Volume 4

Abschiebegefängnis DA

November 2021

2. Dez.

Ausstellung und Diashow:

Startbahn West Proteste

20:30 Uhr

Oettinger Villa DA

Fortbildung Abschiebehaft und PdV

Das juristische Dickicht des Abschiebehaftrechts ist für uns als ehrenamtlich tätige Unterstützer*innen häufig äußerst schwierig zu durchblicken. Deshalb ist es notwendig, sich in regelmäßigen Abständen mit dieser Praxis auseinander zu setzen und in diesem Feld weiter zu bilden. Ende Oktober luden wir deshalb zu einer Fortbildung mit Thema "rechtliche Aspekte der Abschiebehaft und Person des Vertrauens" ein und konnten als Dozenten und Spezialist

auf diesem Gebiet unseren langjährigen Freund Peter Fahlbusch gewinnen. Im Verlauf dieses Seminars konnten wir zusätzlich zu einigen wesentlichen, grundlegenden Fragen zum Thema Abschiebehaft auch die Funktion der Vertrauensperson genauer studieren. Bekannter-, insbesondere schockierendermaßen bekommen Betroffene im Abschiebehaftverfahren keine Pflichtverteidiger*innen zur Seite gestellt. Diese unfaire Problematik wurde seitens des Gesetzgebers versucht mit der Person des Vertrauens (PdV) zu kompensieren. Dieser Person werden besondere, ansonsten lediglich Anwält*innen vorbehalten Befugnisse erteilt. Dazu gehören beispielsweise die Möglichkeiten der Akteneinsicht oder des Haftaufhebungsantrags. Diese Rolle findet in der Realität mit absoluter Seltenheit Anwendung. Selbstverständlich gibt es hierzu prominente Gegenbeispiele, unter anderem die großartige Arbeit von Frank Gockel. Dennoch bedarf es eines enormen Wissensstands und Zutrauens, um sich der Rolle der Vertrauensperson anzunehmen. Deshalb sehen wir diese Option nur als Werkzeug im Kampf zu einer vollständigen Abdeckung anwaltlicher Vertretungen der Betroffenen, bzw. letztendlich der Abschaffung aller Abschiebehafteinrichtungen. Nichtsdestotrotz haben wir bereits begonnen, in Einzelfällen als Person des Vertrauens tätig zu werden. Unsere erste Einschätzung ist, dass dieser Weg noch ein sehr steiniger werden wird. Wir werden selbstverständlich in den kommenden Wochen und Monaten mehr zu unseren Erfahrungen berichten.

Schikane an der Pforte

In diesem Monat kam es erneut zu rücksichtslosem und striegelndem Verhalten des Personals der Abschiebehafteinrichtung gegenüber Besucher*innen. Unnötige Durchsuchungen und aufdringliches Abtasten kommen bei Beginn eines Besuchs leider häufiger vor. Nun gipfelte dieses Verhalten in einer drangsaliierenden Behandlung einer Besucherin, in dessen Verlauf sogar ihr BH von innen abgetastet wurde. Für solch ein Verhalten gibt es keine Erklärung und wir tolerieren derartige Handlungen der Abschiebehafteinrichtung in keinsten Weise! Einschüchterungsversuche wie diese sollen dazu beitragen, Unterstützer*innen und Hilfsangebote aus dem Knast zu vertreiben. So kam es des Weiteren im Verlauf von besagtem Besuch zum Versuch, ein Paket mit Kleidung für einen Inhaftierten grundlos abzuweisen. Dabei wurde gezielt die schutzlose Situation, in der sich die betroffene Besucherin befand ausgenutzt. Wir fordern deshalb nach wie vor die Rückkehr zu drei Personen pro Besuch!

Aktuelle Fälle

In den letzten Wochen haben wir einen starken Anstieg an Kontaktierungen und Anfragen aus dem Abschiebegefängnis festgestellt. Wir sind nun wieder auf vielen Stationen mit Menschen in Verbindung, die unsere Hilfe benötigen. Diese Tendenz zeigt, dass trotz der positiven Entwicklung neuer Anlaufstellen für die Inhaftierten im Knast der Fokus für alle Inhaftierten verständlicherweise weiterhin auf der Beendigung der Inhaftierung und somit den rechtlichen Unterstützungsmöglichkeiten liegt. Hier drei unfassbare Geschichten der vergangenen Wochen.

- **Nourdin B.** Die Familie steht unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ordnung – mit Ausnahme von Familien mit Migrationshintergrund. Anfang November wurde Nourdin B. seinem gewohnten Umfeld entrissen und nach Algerien abgeschoben. Ein Land, das er nicht mehr kennt. Denn seit nun 31 Jahren lebte Nourdin in Deutschland und hat sich hier ein Leben aufgebaut. Er hat Freund*innen gefunden und eine Familie gegründet. Mit einer deutschen Frau hat er zwei Töchter. Eine davon ist erst sieben Jahre alt. Auch wenn die Ehe mit seiner Frau geschieden wurde, hat er doch regelmäßig Kontakt zu seiner Tochter und ist für diese eine unverzichtbare Bezugsperson. Diese traurige Geschichte steht stellvertretend für viele andere Familien, die durch unsere christlich-grüne Regierung entzweit werden.
- **Mourad S.** sollte Ende Oktober nach Algerien abgeschoben werden. Durch einen entsprechenden richterlichen Beschluss wurde er im Darmstädter Abschiebegefängnis inhaftiert. Als sich das Ende des Haftbeschlusses näherte, bereitete er sich auf die Abschiebung vor. Doch diese kam nicht. Stattdessen lief der Beschluss aus – ohne weiteren Gerichtstermin. Dem Gefängnispersonal war dieser Umstand bekannt, Mourad wies die Beamt*innen mehrfach darauf hin. Trotzdem wurde er nicht aus dieser unrechtmäßigen Haft entlassen. Stattdessen verbrachte er einen kompletten weiteren Tag im Gefängnis, bevor ihm vor Gericht erneut Haft angeordnet wurde. In diesem Fall handelt es sich unbestreitbar schlicht um Freiheitsberaubung.
- **Mohammed T.** lebt schon seit seiner Kindheit in Deutschland. Zusammen mit seinem Bruder und einem Teil seiner Familie verbrachte er den Großteil seines Lebens hier. Bekanntermaßen hält das die Behörden nicht auf, ihn zu inhaftieren, um ihn in sein Herkunftsland Marokko abzuschicken. Das große Problem an dieser Sache: Marokko hat den Flugverkehr mit Deutschland unbefristet eingestellt. Es gibt auf absehbare Zeit keine Direktflüge von und nach Marokko. Diese Tatsache entzieht der Inhaftierung jegliche Rechtmäßigkeit. Eine im Haftbeschluss aufgeführte Einschätzung der Bundespolizei, eine Abschiebung Mitte November wäre möglich, entspricht keiner offiziellen Äußerung der marokkanischen Regierung. Wie das Verfahren mit einem Richter ausgeht, der auf Nachfrage die Aussage traf, er würde den Betroffenen so lange inhaftieren, bis es wieder Flüge gibt, bleibt offen.

Bitte kontaktiert uns für mehr Informationen | Please contact us for more information | S.v.p.,
contactez nous pour plus d'informations | Daha detaylı bilgi için lütfen bizimle iletişime geçin |
برجی الاتصال بنا للحصول علی مزید من المعلومات | لطفا برای اطلاعات بیشتر با ما تماس بگیرید

Impressum Community For All & Support PiA – Hilfe für
Personen in Abschiebehaft

2018 wurde das Abschiebegefängnis in Darmstadt-Eberstadt eröffnet. Seitdem stellen wir uns entschieden gegen dieses, sowie gegen die rassistische Abschiebepolitik der hessischen Landesregierung.

Kontakt: keinabschiebeknast@riseup.net
Twitter: <https://twitter.com/comm4allDA/>
Facebook: <https://www.facebook.com/commforall/>
Blog: <https://communityforall.noblogs.org/>